



THEATER IST WICHTIG – DIE EUROPÄISCHE THEATERNACHT 2018

Am 17. November sind wieder an die 70 österreichische Theater und Ensembles dabei – erstmals unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten der Republik.

Die 7. Europäische Theaternacht in Österreich

Am 17. November findet heuer zum siebenten Mal in Österreich die "Europäische Theaternacht" statt. Das Festival wurde 2008 in Kroatien aus der Taufe gehoben und in der Folgezeit von mehreren europäischen Ländern übernommen. Seit 2011 ist auch Österreich dabei – wie in allen anderen Ländern am dritten Samstag im November.

In über 20 Städten und Gemeinden in allen Bundesländern beteiligen sicher auch heuer wieder zahlreiche Theatergruppen und Ensembles mit mehr als 100 Veranstaltungen an dieser Werkschau des österreichischen Theaterschaffens. In ganz Europa nehmen über 600 Organisationen an diesem Ereignis teil.

Zwischen Bregenz und Wien, Linz und Klagenfurt finden Aufführungen für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche, Workshops, Diskussionen, Backstage-Führungen, Künstlergespräche, Lesungen, Dramatiker-Werkstätten, Performances, Offene Proben, Filmprogramme, und vieles andere statt.

Erstmals finden heuer in einigen Bundesländern im Vorfeld der Theaternacht **Podiumsdiskussionen** mit ausgewählten Thematiken rund ums Theater statt.

Niedrigschwelliger Zugang durch „Pay as you wish“

Eines ist überall gleich: Alle Veranstaltungen finden unter dem Motto "Pay as you wish/can" statt. Die Besucherinnen und Besucher bestimmen den Eintritt selbst. Damit sollen an diesem Tag keinerlei finanzielle Barrieren am Theaterbesuch hindern und bei **neuen Publikumsschichten** das Interesse an der Auseinandersetzung mit den Einrichtungen geweckt werden.

Europäische Theaternacht in Österreich

Vom Beginn an wird die "Europäische Theaternacht" in Österreich von der „Freien Szene“ getragen. Das Festival ist aber kontinuierlich gewachsen. In den letzten Jahren konnten auch zahlreiche Landestheater sowie die "Junge Burg" in Wien für eine Teilnahme gewonnen werden.



Es bietet sich somit die Möglichkeit, die Breite dieses kulturellen Schaffens zu vermitteln, das von hohem Professionalismus genauso geprägt wird wie vom Streben zur künstlerischen Auseinandersetzung und bürgerschaftlichem Engagement (man denke an die vielen Helferinnen und Helfer im Hintergrund).

Neben den professionellen Theaterakteuren sind auch immer mehr Ensembles aus dem nicht-professionellen Amateurtheaterbereich an einer Teilnahme interessiert:

Europäische Theaternacht - Ziele

Bei der „Europäischen Theaternacht“ steht das Theater österreichweit als **„Ort des gemeinschaftlichen Erlebens“ im Blickpunkt** der Öffentlichkeit. Durch das gemeinsame Auftreten im gesamten Bundesgebiet und die dadurch geschaffene mediale Präsenz bietet das Ereignis die Möglichkeit, neue Publikumsschichten anzusprechen bzw. das bestehende Publikum stärker an die jeweilige Organisation zu binden.

Mit der „Europäischen Theaternacht“ soll auch auf den **Stellenwert und die Aufgaben** von Theatereinrichtungen und der darin beschäftigten Kultur- und Theaterschaffenden in Österreich und Europa für das friedliche Zusammenleben in sich immer komplexer gestaltenden Gesellschaften hingewiesen werden.

Es soll damit auch eine nachhaltige Verankerung des **zeitgenössischen Kunstschaffens** in Österreich erreicht werden.

Es geht auch um Theater als jene Sonderform sozialer Interaktion, bei der sich die **Bildungspotentiale erst beim Abgleich mit den eigenen Erfahrungen der ZuschauerInnen** ergeben und damit die **Verortung des Einzelnen in einem gesellschaftlichen System ermöglichen**.

Diese österreichweite **Aktion soll aber auch dazu genutzt werden, die Arbeitsbedingungen und das Arbeitsumfeld von künstlerischen Berufen in den Mittelpunkt** von Diskussionen stellen.

Zitate und kulturpolitische Statements zur Europäischen Theaternacht 2017

„Theater machen bedeutet, die Routine des Alltäglichen zu durchbrechen, die Akzeptanz wirtschaftlicher, politischer und militärischer Gewalt als Normalität infrage zu stellen, die Gemeinschaft zu sensibilisieren für Fragen des menschlichen Daseins, die sich nicht durch Gesetze regeln lassen, und zu bekräftigen, dass die Welt besser sein kann, als sie ist.“

(Gerard Mortier, Dramaturgie einer Leidenschaft, Verlag Bärenreiter & Mätzler, 2006)

„Denn das Theater muss ständig in Bewegung sein, so wie die Welt selbst, deren Abbild und Sprachrohr es ist....Auf diese Art kann das Theater zum Keim unseres Handelns in der Welt werden, weil es uns erschüttert und weil die aus dieser Erschütterung hervorgehenden Emotionen jene Kreativität entstehen lassen, die eine existierende Kraft des Menschlichen ist.“

(Gerard Mortier, Dramaturgie einer Leidenschaft, Verlag Bärenreiter & Mätzler, 2006)



Deshalb stimmt die Konferenz im Vertrauen auf die letztendliche Übereinstimmung der kulturellen und geistigen Ziele der Menschen darin überein:..... ,dass der Mensch durch die Kultur befähigt wird, über sich selbst nachzudenken. Erst durch die Kultur werden wir zu menschlichen, rational handelnden Wesen, die über ein kritisches Urteilsvermögen und ein Gefühl der moralischen Verpflichtung verfügen.

(Erklärung der **UNESCO-Weltkonferenz über Kulturpolitik** in Mexiko-City, 1982)

Kultur und Freiheit

1.3 Die Teilnehmerstaaten verpflichten sich, die freie und ungehinderte Entfaltung künstlerischer Kreativität zu fördern und zu schützen. Sie anerkennen die bedeutende Rolle des einzelnen Künstlers in der Gesellschaft und werden die Unverletzlichkeit schöpferischer Tätigkeit achten und schützen. (Symposium über das kulturelle Erbe der KSZE Teilnehmerstaaten, Krakau 1991)

Kinder haben das Recht:

- 1 sich der Kunst in all ihren Formen zu nähern: Theater, Musik, Tanz, Literatur, Poesie, Film, visuelle und multimediale Künste
- 2 mit künstlerischen Sprachen zu experimentieren, da auch diese zu den „grundlegenden Erfahrungen“ gehören
- 3 Teil künstlerischer Prozesse zu sein, die ihre emotionale Intelligenz nähren und ihnen helfen, in harmonischer Weise Sensibilität und Kompetenzen zu entwickeln
- 4 durch die Beziehung zu den Künsten die körperliche, semantische und visuelle Intelligenz zu entwickeln
- 5) (...)

(**Charta der Rechte des Kindes auf Kunst und Kultur**, Bologna 2011)

Alle 18 Punkte der Charta auf Deutsch: <http://www.fadenschein.de/kinderrechte.pdf>

Kontakt

Verein Europäische Theaternacht
Gumpendorferstraße 63b
1060 Wien
office@theaternacht.eu
+43 664 8277637
www.theaternacht.at